



WEIHNACHTSBRIEF

November 2021



Liebe Leserin, lieber Leser

Der diesjährige Weihnachtsbrief beginnt mit einem Rückblick ins letzte Jahr: Am 13. März 2020 wurden unsere Schule und der Berufsausbildungsbereich von einem Tag auf den andern geschlossen. Gleich zu Beginn der Pandemie haben wir unverzüglich mit dem virtuellen Schulunterricht begonnen, der am Anfang allerdings noch ziemlich improvisiert war. Im Laufe des vergangenen Jahres konnten wir diese für alle Beteiligten neue Form des Unterrichtes konstant verbessern. Seit der Einführung unserer virtuellen Lernplattform unter Moodle im vergangenen August sowie der Kommunikation zwischen dem Lehrpersonal und den Kindern und Jugendlichen via Zoom haben die Motivation und die schulischen Leistungen der allermeisten unserer Schüler und Schülerinnen stetig zugenommen.

«Trotz aller Verbesserungen mit neuen Technologien und Digitalisierung kann der virtuelle Unterricht niemals denjenigen im Klassenzimmer ersetzen. Die Kinder und Jugendlichen brauchen den sozialen Kontakt mit Gleichaltrigen, und die Schule ist ein Ort, wo nebst akademischen auch die sozialen Kompetenzen gelernt und geübt werden.»



Die Nachprüfungen derjenigen, die das Schuljahr nicht bestanden haben, werden vor Ort abgenommen.

Trotz aller Verbesserungen mit neuen Technologien und Digitalisierung kann der virtuelle Unterricht niemals denjenigen im Klassenzimmer ersetzen. Die Kinder und Jugendlichen brauchen den sozialen Kontakt mit Gleichaltrigen, und die Schule ist ein Ort, wo nebst akademischen auch die sozialen Kompetenzen gelernt und geübt werden. Bleibt zu hoffen, dass die lange Abwesenheit bei den jungen Menschen keinen allzu grossen Schaden verursacht hat und eine baldige Rückkehr zur Normalität möglich sein wird.

Offiziellen Angaben zufolge sind in der Zwischenzeit gegen 50 % der Bevölkerung doppelt geimpft. Die Sterberate ist rückläufig und die Spitaleinweisungen von schweren Fällen haben ebenfalls stark abgenommen. Das Leben beginnt sich zu normalisieren, wobei bei der Bevölkerung nach wie vor eine allgemeine Vorsicht zu beobachten ist und die meisten Menschen im öffentlichen Leben eine Maske tragen. Zurzeit wird diskutiert, ob eine allgemeine Impfpflicht eingeführt werden soll.

Ende November werden in Honduras die Regierung und das Parlament neu gewählt. Insgesamt 13 Kandidierende bewerben sich für das Präsidentenamt, wobei nur drei von ihnen in die engere Auswahl kommen. Alle andern sind laut aktuellen Umfragen weit abgeschlagen.

Es gibt voraussichtlich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Kandidaten der aktuellen Regierung und der Kandidatin der Linkspartei, die ein sozialistisches System einführen möchte. Ihr Ehemann, der 2008 durch einen Putsch gestürzte Präsident, liebäugelte schon zu jener Zeit (unterstützt durch den damaligen venezolanischen Präsidenten Hugo Chavez) mit einer sozialistischen Staatsform für Honduras. Die Bevölkerung ist polarisiert, und es bleibt zu hoffen, dass die Wahlen transparent und friedlich verlaufen werden. Die neue Regierung tritt ihr Amt im Januar an.



Situation an den öffentlichen Schulen

Das öffentliche honduranische Schulsystem stand schon vor der Pandemie für ein sehr tiefes schulisches Niveau der meisten Schülerinnen und Schüler. Nun haben die meisten dieser Kinder seit 20 Monaten keinen Unterricht mehr erhalten, und der allgemeine Bildungsstand dürfte so desolat wie nie zuvor sein. Es wird viele Jahre brauchen, um das Versäumte wieder einigermaßen wettzumachen. Vergangene Woche wurde im Schulministerium diskutiert, ob man einfach alle Schulpflichtigen automatisch in die nächsthöhere Klasse steigen lassen soll. Das wäre wohl das Einfachste für alle Beteiligten; die Frage ist bloss, wie die Situation dann nächstes Jahr aussehen würde...

Weiter wird berichtet, dass eine sehr grosse Anzahl von Kindern und Jugendlichen das öffentliche Schulsystem verlassen habe. Die meisten von ihnen werden nie einen offiziellen Schulabschluss haben, da es schwierig bis unmöglich sein wird, den Anschluss wieder zu finden.

Schule und Colegio

Wenn man über unser Schulgelände spaziert, beschleicht einen das Gefühl, an einer Geisterschule zu sein. Sobald man jedoch in die Schulräume tritt, sieht es mit einem Schlag anders aus. Man sieht und hört, wie die Lehrerin oder der Lehrer konzentriert vor dem Bildschirm sitzt und sich mit einer Gruppe von Schülern virtuell austauscht. Wir haben unter unserem Lehrpersonal wahre Entertainer, und so ist es nicht erstaunlich, dass die meisten Kinder und Jugendlichen mit voller Konzentration bei der Sache sind. In der Tat ist es uns gelungen, das im vergangenen Jahr noch sehr tiefe Niveau beachtlich zu steigern. Leider sind aber die Unterschiede innerhalb der Klassen aufgrund der unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler sowie den Gegebenheiten und der ungleichen Unterstützung von zu Hause oft sehr gross, und einige Schülerinnen und Schüler werden wohl den Anschluss nicht mehr finden.

Ins nächste Schuljahr möchten wir mit hybridem Unterricht starten. Bei dieser Form der Lektionen sind einige Schüler vor Ort, die anderen nehmen von zuhause aus virtuell teil. Leider ist es aber gar nicht einfach, die erforderlichen Bewilligungen für diese Art des Unterrichtes von der Regierung zu erhalten. Die Vorschriften und Anforderungen sind extrem hoch, und wir müssen grosse Investitionen tätigen, damit wir mit dem hybriden Unterricht starten können. Nicht zuletzt müssen für eine gute Qualität des Schulunterrichts auch unsere Schulzimmer zusätzlich ausgestattet werden: In jedem Raum braucht es einen grossen Smart-TV, einen Computer und eine Kamera. Die Schüler können zuhause den Unterricht via Zoom

«Ins nächste Schuljahr möchten wir mit hybridem Unterricht starten. Bei dieser Form der Lektionen sind einige Schüler vor Ort, die anderen nehmen von zuhause aus virtuell teil. Leider ist es aber gar nicht einfach, die erforderlichen Bewilligungen für diese Art des Unterrichtes von der Regierung zu erhalten.»



Informatikstudent im praktischen Kurs



«Wir sind bestrebt, insbesondere den lernschwächeren Schülerinnen und Schülern einen Vorzug für den Präsenzunterricht einzuräumen, damit sie nicht abgehängt werden.»



Trotz der Pandemie konnten wir eine kleine Abschiedsfeier mit der Vorschule veranstalten.

live mitverfolgen und mit ihren Klassenkameraden im Schulzimmer und der Lehrperson kommunizieren. Wir sind bestrebt, insbesondere den lernschwächeren Schülerinnen und Schülern einen Vorzug für den Präsenzunterricht einzuräumen, damit sie nicht abgehängt werden. Selbstverständlich sollen jedoch abwechslungsweise alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, am Präsenzunterricht teilzunehmen. Wir sind gespannt, wie sich diese neue Form des Unterrichtes entwickeln wird.

Berufsausbildung

Ausser der Informatiklehre kann unsere Berufsausbildung mit den normalerweise angebotenen Bereichen Bäcker und Konditor, Friseur und Körperpflege, Automechanik sowie Industriemechanik leider nicht virtuell geführt werden. Somit liegen diese Ausbildungsbereiche seit bald zwei Jahren auf Eis, und auch für das nächste Schuljahr ist eine Wiederaufnahme der Aktivitäten aufgrund der derzeitigen Corona-Situation nicht geplant.

Dank

Wir sind froh, dass wir, im Vergleich zum vergangenen Jahr, nun wieder viel positiver berichten können. Zwar ist die Situation nach wir vor alles andere als ideal, aber wir sind zuversichtlich, dass es nächstes Jahr nochmals besser wird. Die Einführung des hybriden Unterrichts ist ein weiterer wichtiger Schritt Richtung Normalität. Wir werden Ihnen gerne im Sommerbrief erzählen, wie sich unsere Situation im ersten Halbjahr 2022 entwickelt.

Wir danken Ihnen für ihre Mithilfe zum Gelingen unserer Arbeit und möchten Sie auch diesmal um Ihre Unterstützung bitten. Die finanzielle Situation vieler unserer Familien ist ausserordentlich schwierig, und nur durch unsere zusätzlichen Stipendien können sie ihre Kinder weiter bei uns zur Schule schicken.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Verein Kinder- und Jugendhilfswerk La Venta, Dagmersellen, den Hermanos, Ballwil, Aleduras e.V., Berlin, Christine und Walter Rapp, dem Kindermismissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen, den Sternsingern Hitzkirch, dem Lazos Education Fund, Denver, der Gaby Foundation, Duluth, und dem Center of Central American Empowerment, Jacksonville.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr, verbunden mit dem Segen Gottes.

Ihr Edi Fellmann und das La-Venta-Team



Besuchen Sie unsere Webseite, www.ana.hn
für weitere Informationen zu unserer Arbeit.

Asociación Nuevo Amanecer

Apdo. 3877
Tegucigalpa
Honduras
Tel. 00504/ 2758 0300

E-Mail: info@ana.hn
Website: www.ana.hn

Patenwesen

Urs Marfurt
Casa Amistad
Cantón Chuacanté
07018 San Pedro La Laguna
Guatemala

E-Mail: paten@ana.hn

Verein Kinder- und Jugend- hilfswerk La Venta

Postfach 80
CH-6252 Dagmersellen
Tel. 041/630 3570

Konto: 4526136, Raiffeisenbank
Luzerner Landschaft Nordwest
CH-6247 Schötz
IBAN CH62 8080 8005 0511
2519 0
PC 60-2357-4

E-Mail: verein_laventa@gmx.net
Website: verein-laventa.ch

Anmeldeformular für eine Patenschaft:

Ja, gerne unterstütze ich die Asociación Nuevo Amanecer mit einem monatlichen Patenschaftsbeitrag.

Mein monatlicher Beitrag ist:

- 10 CHF
 20 CHF
 50 CHF
 ____ CHF

Ich wünsche eine Patenschaft für:

- Primarschule zweisprachig
 Oberstufe und Gymnasium
 Berufsausbildung
 Projekt / Infrastruktur

Bezahlung mit:

- Dauerauftrag
 Einzahlungsschein (monatlich)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Tel.*: _____

E-Mail *: _____

Geburtsdatum*: _____

Weihnachtsbrief / Sommerbrief per:

* Optionale Angaben

Post E-Mail

Die Patenschaft kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet werden. Bereits verbuchte Beträge werden nicht zurückerstattet.

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular an eine der obenstehenden Adressen oder per E-Mail an: paten@ana.hn.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!